

VEREIN ZUR ERHALTUNG UND FÖRDERUNG
DER ANALOGEN MUSIKWIEDERGABE



INTERVIEW MIT MARTIN KORTH
RICK WAKEMAN: NEUAUFNAHMEN
EIN HÖRSPAZIERGANG – JOHANNES BRAHMS

EDITORIAL

- 3 Warum wir 2025 noch Vintage-Mikrofone einsetzen

TECHNIK UND TIPPS

- 4 Die Geschichte von Dolby Atmos
10 Raum Akustik, Teil 2
14 100 Jahre elektrische Tonaufnahmen
18 Bass im Lautsprecher Konzept
22 Ste-Croix, le berceau du gramophone en Suisse
24 Vergleich Plattenspieler und Weiss Vinyl DAC

AUS DER RILLE

- 23 Neue Musik aus Irland
31 Rick Wakeman
36 Real Blues
39 Southern Rock Alben
42 Neu- und Wiederveröffentlichungen
48 Wadada Leo Smith
50 Wie klingen Herbst und Winter?
52 The Last Dinner Party
48 Hörspaziergang
59 Emil von Sauer
60 Vierhändige Klavieraufnahmen

DIES UND DAS

- 66 10 Fragen an Martin Korth
67 Interview mit Wolfgang Bernreuther

MAN TRIFFT SICH

- 76 Besuch im Flute Trends Atelier
79 Besuch bei Soundville Studios
83 Vorschau Klangschloss 2026
84 GV in Olten
85 Vorschau Besuch bei Revox World

SERVICE-ECKE

- 86 Schallplattenhändler
87 Wer repariert eigentlich ...?
88 AAA-Branchenmitglieder

IMPRESSUM

Kontakt:
AAA Switzerland
Neuhof 181
CH-4438 Langenbruck
www.aaa-switzerland.ch
redaktion@aaa-switzerland.ch

Copyright:
AAA-Switzerland bzw. Autoren für Texte & Bilder
falls nicht anders vermerkt
Fragen: zu Beiträgen oder vorgestellten Produkten
bitte an die Redaktion: redaktion@aaa-switzerland.ch

Titelbild:
Martin Korth mit Funkwerk RFT CM7151

Leitung Redaktion: Pascal Vogel und George Necola

Ressortleiter

Technik & Tipps: Pascal Vogel
Rock & Pop: Lea Plattner, Thomas Breitingner
Jazz: Urs Witschi
Klassik: Ernst Müller
Man trifft sich/Veranstaltungen: Gisela Meinicke & Thomas Breitingner
Dies und das: Christian Arnold
Inserate/Branchenkontakt: Ariane Bulant
Webseite Verantwortung: Peter Jann
Kreation/Produktion: Theres Windmüller
Druck: WirmachenDruck.ch
Auflage 500 Expl.

Unsere Autoren: Ernst Müller, George Necola, Jürg Sägesser, Lothar Brandt, Nick Joyce, Peter Jahn, Peter Trübner, Thomas Breitingner, Urs Witschi, Uwe Mehlhaff, Lea Plattner, Christian Arnold, Enzo Schricker, Louis Odermann, Pascal Frioud, Stefan Keller, Stephan Haberthür

Lektorat: Gisela Meinicke

PLATTENSPIELER UND SCHALLPLATTE – STREAMING-DAC UND VINYL-EMULATION

Ein Vergleich Schallplatte ab Plattenspieler und *Schallplatte* gestreamt und mit der Vinyl-Emulation zur *Schallplatte* gewandelt.

VON LOUIS ODERMANN, FOTOS LOUIS ODERMANN, INTERNET



Plattenspieler Thales MC mit Tonabnehmer Xquisite



Phonovorverstärker Thales Magnifier

Die heutigen Möglichkeiten bieten allen Genres, allen Altersgruppen und allen Vorlieben zum Musikgenuss, sich entsprechend auszurichten.

Wir können den Musikstil auswählen um Pop, Klassik, Jazz, Rap oder beliebige, auch exotische, Klänge genießen zu können.

Nun gibt es bei den verfügbaren physischen «Medien» dann aber doch ein überschaubares Angebot: Schallplatten, Bänder (Kassette oder Reel), CDs, DVDs, BDs, HDs, USB-Sticks. Leider geraten aber alle so peu a peu ins Hintertreffen.

Das Angebot OVER THE AIR in Form von Streaming oder Downloads ist heute vor allem bei den jungen Konsumenten schon fast zu 100% verbreitet. Kürzlich habe ich von einem Nerd hören dürfen, dass er keine Ahnung hat, wie eine CD, DVD oder BD funktioniert: «Ich drücke auf meinem Handy auf Streamen und da kommt alles, Ton und Bild, und zwar überall.»

Das Streaming-Angebot ist überall zu haben, zu jeder Zeit, unterwegs mit einfachsten Mitteln zu genießen. Ein Handy und ein Kopfhörer und man ist dabei. Es ist ein Lied, ein Video, ein Film oder eine LIVE-Sendung. Die «Jugend» will fast nichts mehr Anderes. Die Community der analogen Welt klammert sich nach wie vor an die Schallplatte, die absoluten Enthusiasten zusätzlich an die Masterbänder. Dazu braucht es Elektronik, Kabel, Lautsprecher und geeignete Räume, das Analoge wirklich analog zu genießen.

Das Streaming zeigt uns jedoch, UKW Sender werden durch DAB+ Antennen ergänzt, wenn nicht schon fast ersetzt. Folglich ist die digitale Welt da und breitet sich rasant aus. Wahrscheinlich auch wegen der heutigen «schnellen Welt», in der man angeblich zu wenig oder keine Zeit hat.

Das Streaming erlaubt uns, einen Titel anzuspielden, bei Nichtgefallen zappt man einfach weiter. Bei einer Schallplatte muss man Aufstehen, Nadel

hoch, mit Daumen schwenken, Nadel runter, und das eventuell ein paar Mal nacheinander.

WAS IST DAS ZIEL VON DIESEM ARTIKEL?

Können wir – die analoge Community – uns vorstellen, dass die physischen Datenträger durchaus mit digitalen Streaming Quellen ergänzt werden können? Denn es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die physischen Datenträger nicht aussterben aber ...; dies lasse ich den Leser, die Leserin selber beurteilen, wohin sie sich bewegen.

Aber vielleicht wollen die Streaming-begeisterten die analoge Luft schnuppern. Denn es ist eindeutig hörbar, dass die analoge und digitale Musik nicht die gleichen Erlebnisse erzeugt. Meine Absicht ist, mit diesem Artikel den Plattenspieler mit einem Streaming-DAC, welcher mit Filtern und Software ein analoges Signal aus einem digitalen Stream erzeugt, zu vergleichen.

Der Plattenspieler in welcher Preisklasse und von welchem Hersteller auch immer, der preisgekrönte (Grammy 2021) Streaming-DAC der Firma Weiss Engineering, mit einer Vinyl-Emulation. Mein Vergleich sollte herausfinden, ob man aus einem digitalen gestreamten Signal einen schallplattenähnlichen oder gleichen analogen Genuss erzeugen kann.

Es soll keine wissenschaftliche Abhandlung sein, sondern ein Hinhören, Vergleichen und Freude haben.

Die Freude auf der einen Seite mit einem DAC eine Vinyl-Emulation zu erhalten, welche uns die Nähe zur Schallplatte vermittelt.



Rega Plattenspieler P10 mit dem Tonarm RB3000

Vielleicht können wir uns dann die Anschaffung eines Plattenspielers ersparen und trotzdem eine «Schallplatte» genießen; immer noch zur analogen Community gehörend?

Auf der anderen Seite kann der Vergleich zwischen digital und analog ein gewisses Interesse vermitteln, damit sich die «Jugend» doch mit einem Vinyl-Drehwerk in die analoge Welt bewegt, etwas Entschleunigung erhält: Seite A hören – ohne Zappen – die Schallplatte drehen und die B-Seite weiter genießen.

Als Referenz für den analogen Genuss habe ich den Plattenspieler Thales (Drehzahlregelung durch den neuen Fliehkraftregler) mit dem Statement Tonarm, dem MC Tonabnehmer Xquisite und dem Phonovorverstärker Thales Magnifier eingesetzt.

Der Rega Plattenspieler P10 mit dem Tonarm RB3000, MC Tonabnehmer Apheta 3 und der Phonovorstufe Aria soll den Vergleich erweitern. Auch die Konstruktion der ultraleichten Zarge ist etwas Besonderes, um störende Resonanzen zu reduzieren.

Das Streaminggerät WEISS DAC 501 (2 Kanal, denn mittlerweile gibt es auch eine 4 Kanal Ausführung) mit der einstellbaren Vinyl Emulation.

Weiss Engineering mit Daniel Weiss hat den «Technical Grammy» 2021 für langjährige Arbeiten im Bereich der Verarbeitung der digitalen Signale erhalten.

Für mich ist die Vinyl-Emulation ein Anstoss gewesen, um eine Schallplatte ab Plattenspieler mit der Vinyl-Emulation ab DAC zu vergleichen.

Ausgewählt habe ich zwei Künstlerinnen: Diana Krall mit akustischen Instrumenten und Malia mit Synthesizer Begleitung.

Das DAC 501 Web-Interface (App) ist absolut klar gegliedert und sehr einfach einzurichten und zu bedienen. Das Streaming erfolgte über eine LAN-Verbindung.

Der Ausgang ging über eine XLR-Verbindung auf einen Vollverstärker (die Polarität wurde invertiert, da der eingesetzte Accuphase Vollverstärker die amerikanische Norm benutzt).

Bei den verschiedenen DSP-Plugins habe ich die Vinyl-Emulation gewählt. In der App ist ein Vergleich zwischen digital und «analog-emuliert» sehr einfach, da bei der Vinyl-Emulation zwischen Enable und Bypass (direct stream) durch einen Click gewechselt werden kann. Die Saturation (die Wirkung der Vinyl-Emulation) wird in der App dann so gewählt, wie es dem Hörer, der Hörerin am besten gefällt. Die Wahl ist zwischen «fast keine» Emulation bis «sehr starke» Emulation, bei der die Höhen stark beeinflusst

Die DSP Plugins umfassen die ganze Kunst von Weiss Engineering bezogen auf die Verarbeitung der digitalen Quellen, um sie für den Benutzer so flexibel wie möglich, so konfigurierbar wie nötig und so hörbar und genießbar wie gewünscht zu übertragen.

Nun, der Vergleich der beiden Schallplatten mit dem Streaming – bearbeitet mit der Vinyl-Emulation – zeigt doch einen Unterschied.

Die heute hergestellten Schallplatten haben als Quelldaten zu 99.99% eine digitale Quelle (meistens in der 24/96 Auflösung) und möchten uns doch gerne über die analoge Qualität überzeugen; ob es gelingt, diese Beurteilung überlasse ich den Lesern.

Wirklich rein analoge Schallplatten (Mic-Band-Presswerk) gibt es weltweit nicht nur ganz wenige, sondern nur noch als Ausnahme bei einigen Labels oder Kleinstudios.

Die ganze Vergleichsreihe war mit verschiedenen Lautstärken und verschiedenen Vinyl-Emulationseinstellungen durchgeführt worden. Auch den Plugin DeEsser habe ich ausgiebig verglichen und bei anderen Streams als den beiden Schallplatten als recht wirksam empfunden; doch für den Vergleich nicht eingesetzt werden und somit eindeutig die Wirkung hörbar ist. Ich habe mich für -1.9 dB entschieden.

Aus der rein analogen Quelle (die Schallplatte als physisches Vinyl-Medium!) abgespielt mit Thales und ver-



Streaminggerät WEISS DAC 501



Streaminggerät WEISS DAC 501, Rückseite



Streaminggerät WEISS DAC 501, Rückseite Anschlüsse

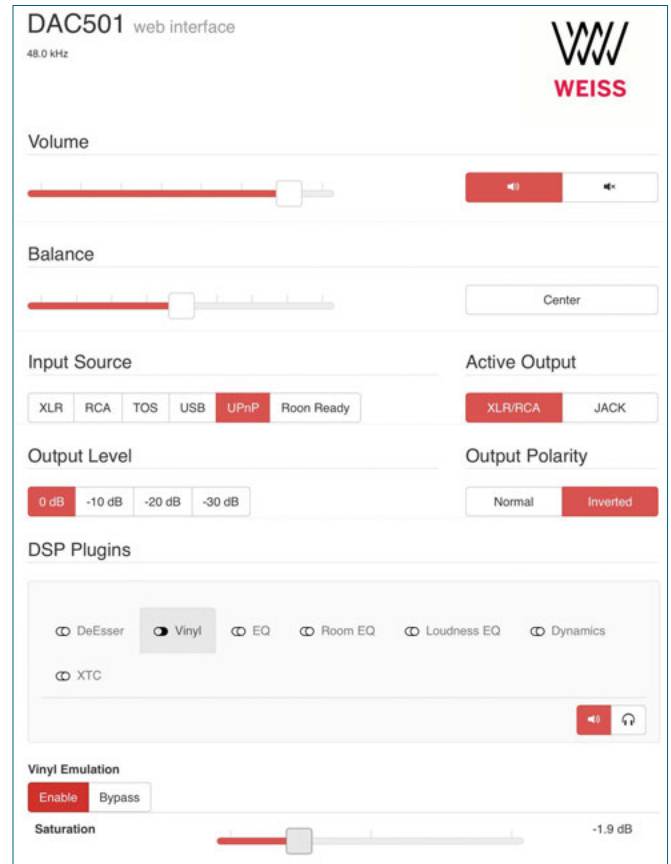
glichen mit der Weiss Vinyl-Emulation, ist der Genuss des «Schallplattenerlebnisses» nicht erreichbar. Da ist die ganze Thales-Kette so aufeinander abgestimmt, dass es einfach optimal passt. Nun, beim Rega P10 System, kommt die Vinyl-Emulation schon deutlich näher an die Schallplatte. Der Tonarm



Diana Krall



Malia



Weiss DAC Web Interface

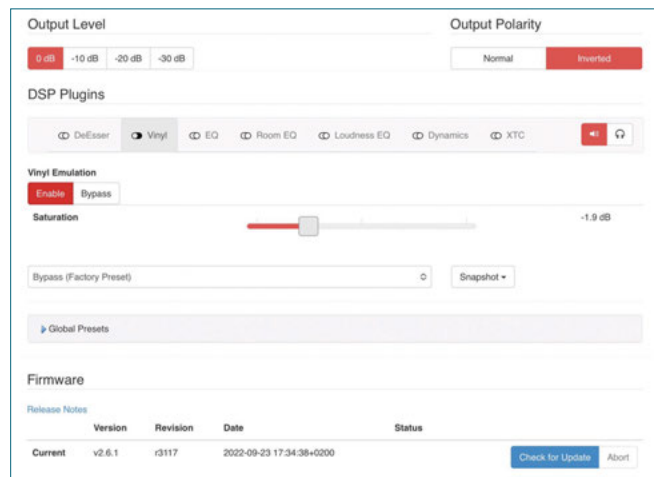
wird radial über die Schallplatte geführt und erzeugt natürlich Verzerrungen und Seitenkräfte auf die Nadel (die beim Thales bei «tangentialer» Nadelführung nicht entstehen, bzw. deutlich reduziert sind), welche eine gewisse Beeinflussung auf die Qualität der Abtastung zur Folge haben. Ferner braucht der Rega P10 für die Phono-vorstufe einen Vorverstärker, Thales kann direkt mit dem Phono- vorverstärker an eine Endstufe oder aktiven Lautsprecher angeschlossen werden.

Was ich aber gerne hier ansprechen möchte:

Das Rega P10 System für ca CHF 7'500.– und der Weiss-DAC 501 (2 Kanal) für ca CHF 8'600.– sind für meine Ohren in der «Schallplattenwiedergabe» vergleichbar.

Damit möchte ich gerne Digital-Nerds ermuntern, mal eine Vinyl-Emulation vom Weiss-DAC zu hören und sich dann zu fragen, will ich in einen Plattenspieler investieren oder nicht.

Auf der anderen Seite können die Analoghardliner gerne mal eine Digitalquelle hören, welche doch auf einem gewissen Level durch die Vinyl-Emulation sehr nahe an eine plattenspielerabgespielte Schallplatte kommt und gleichzeitig einen HighEnd DAC (die



Oberfläche der Weiss Vinyl Emulation

Details zum DAC findet man auf den WEISS-Webseiten sehr genau beschrieben und erklärt) eingebaut hat, um auch mal zu zappen und sich wie ein Nerd zu fühlen... mit ein bisschen Humor ausgedrückt.

Vielleicht: «de Füfer und s Weggli» und zwar für beide Communities. Der Vergleich wurde mit meinen Ohren beurteilt.

Ich möchte mich bei Daniel Weiss für die Möglichkeit bedanken, dass er mir den DAC 501 (DAC, Audioprozessor, Netzwerkrenderer) für den Vergleich kostenlos zur Verfügung gestellt hat. ●

Equipment:

- Weiss DAC 501 2 Kanal, Room/UPnP, Smpelrate bis 384 kHz, DSD x64 und x128, DSP Plugins: Vinyl-Emulation, DeEsser, EQ, Room EQ, Loudness EQ, CD Dynamics

Web orientiertes Interface für Handy oder Tablett

- Thales batteriebetriebener Plattenspieler und drehzalgeregelt über einen Fliehkraftregler, Tonarm Statement, MC Tonabnehmer Xquisite, Phono- vorverstärker Magnifier mit absolut kanalgetrennter Signalführung und Stromversorgung und R2R Lautstärke- regelung

- Rega P10, Tonarm RB3000, MC Tonabnehmer Apheta 3, Phono- vorstufe Aria
- Vollverstärker Accuphase E5000, Lautsprecher Paradigm Persona 7F, Kabel Atlas: LS, XLR und RCA ARRAN OCC, LAN Kabel Mavros OFC mit Grunabschirmung